

HEYNE <

David Sedaris

**Das Leben ist kein
Streichelzoo**

*Fiese
Fabeln*

Aus dem Amerikanischen
von Georg Deggerich

Mit Illustrationen
von Ian Falconer

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Die Originalausgabe SQUIRREL SEEKS CHIPMUNK
erschien bei Little, Brown and Company, New York



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Lux Cream*
liefert Stora Enso, Finnland.

Vollständige deutsche Taschenbuchausgabe 11/2012
Copyright © 2010 der Originalausgabe by David Sedaris
Copyright © 2011 der deutschsprachigen Ausgabe
by Karl Blessing Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Copyright © 2012 dieser Ausgabe
by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2012
Umschlaggestaltung: Hauptmann & Kompanie
Werbeagentur, Zürich
unter Verwendung einer Illustration
von © Ian Falconer
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
ISBN: 978-3-453-40700-8

www.heyne.de

Für meine Schwester Gretchen

Inhalt

Die Katze und die Pavianin	9
Die Wandergrasmücken	15
Das Eichhörnchen und das Streifenhörnchen	21
Die Kröte, die Schildkröte und der Enterich	28
Die mutterlose Bärin	35
Die Maus und die Schlange	47
Die Storchenmütter	59
Der treue Setter	68
Die Krähe und das Lamm	83
Der kranke Ratterich und die gesunde Rätin	92
Die Kuh und der Truthahn	100
Das wachsamen Kaninchen	111
Die bedächtigen braunen Henne	119
Die Papageien und das Hängebauchschwein	129
Hello Kitty	141
Der kummervollen Uhu	151



Die Katze und die Pavianin

Die Katze war zu einer Party eingeladen und ging zur Pavianin, um sich schick machen zu lassen.

»Was für eine Party ist es denn?«, fragte die Pavianin, während sie der Katze zur Entspannung den Nacken massierte, wie sie es bei allen ihren Kundinnen machte. »Hoffentlich nicht das Erntedankfest unten am Fluss. Meine Schwester ist letztes Jahr dort gewesen und hat gesagt, sie hätte noch nie ein so rüdes Volk erlebt. Zwei Opossums hätten eine Schlägerei angezettelt, und dabei sei die Frau eines der beiden gegen einen Baumstumpf geschubst worden und habe sich vier Zähne ausgeschlagen. Noch dazu recht hübsche, nicht so gelbe Dinger wie bei den meisten Tieren, die sich von Abfällen ernähren.«

Die Katze erschauerte. »Nein«, sagte sie. »Nur ein Treffen unter Freunden. Die Sorte Feier.«

»Gibt's was zu essen?«, fragte die Pavianin.

»Irgendwas«, seufzte die Katze. »Keine Ahnung, was genau.«

»Ist auch eine schwierige Angelegenheit«, sagte die Pavianin. »Jeder hat seinen eigenen Geschmack. Der eine mag Blätter, und der andere kann sie nicht ausstehen. Die Gäste sind heutzutage so wählerisch, dass ich einfach nur noch eine Schale mit Erdnüssen hinstelle, soll die essen, wer mag.«

»Also, Erdnüsse wären nichts für mich«, sagte die Katze. »Ganz und gar nicht.«

»Na, dann hält man sich eben an die Getränke. Der Trick ist nur, zu wissen, wann man genug hat.«

»Damit habe ich kein Problem«, prahlte die Katze. »Ich trinke, bis ich abgefüllt bin, und dann stehe ich auf und gehe. Das habe ich schon immer so gemacht.«

»Eine sehr vernünftige Einstellung. Nicht so wie bei einigen hier in der Nachbarschaft.« Die Pavianin zupfte einen Floh vom Kopf der Katze und steckte ihn sich behutsam in den Mund. »Letzte Woche zum Beispiel war ich auf einer Hochzeitsfeier, letzten Samstag war's, glaube ich. Zwei Kaninchen unten vom Sumpf haben geheiratet, Sie haben bestimmt davon gehört.«

Die Katze nickte.

»Also, ich mag ja kirchliche Trauungen, aber das war eine, bei der die Brautleute sich selbst ihre Treueschwüre schreiben. Die hatten beide noch nie

einen Stift in der Hand gehabt, aber mit einem Mal halten sie sich für die größten Dichter, als bräuchte man dazu nicht mehr als verliebt zu sein.«

»Mein Mann und ich haben auch unsere eigenen Treueschwüre geschrieben«, wandte die Katze ein.

»Natürlich«, erwiderte die Pavianin, »nur hatten Sie einander vermutlich auch was zu sagen, nicht so wie diese Sumpfkaninchen, die haben ihre Liebe mit einem zarten Schössling oder was weiß ich verglichen. Und während der ganzen Feier hat daneben ein Eichhörnchen auf einer Harfe oder so was geklumpert.«

»Bei meiner Hochzeit hat auch jemand Harfe gespielt«, sagte die Katze, »und es war wunderschön.«

»Das glaube ich gerne, aber Sie hatten bestimmt einen richtigen Musiker engagiert, der auch spielen konnte. Dieses Eichhörnchen hatte garantiert nie eine Unterrichtsstunde gehabt. Hat die Saiten mit seinen Krallen beharkt, als hätte es eine Mordswut auf das Instrument.«

»Es hat bestimmt sein Bestes gegeben«, sagte die Katze.

Die Pavianin nickte und lächelte, wie man es im Dienstleistungsgewerbe erwartet. Sie hatte mit der



David Sedaris

Das Leben ist kein Streichelzoo

Fiese Fabeln - Mit Illustrationen von Ian Falconer

ERSTMALS IM TASCHENBUCH

Taschenbuch, Klappenbroschur, 176 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-453-40700-8

Heyne

Erscheinungstermin: Oktober 2012

Fies und fabelhaft: Expeditionen ins Tierreich mit Bestsellerautor David Sedaris

Er hat »einen Sinn für die schrägen, einsturzgefährdeten Seiten des Daseins« (SPIEGEL Online). Die Bücher über sein Leben hat David Sedaris längst als literarisches Genre etabliert. Aber er kann auch anders. »Das Leben ist kein Streichelzoo«: Davon können die Tiere, die Sedaris in seinen siebzehn subtil fiesen und brüllend komischen Fabeln auftreten lässt, ein Lied singen. Und die Moral von der Geschichte? Ohne Sedaris geht es nicht.